

Auf spannende Endspiele soll nun auch ein Turnier im Winter folgen

Zürichsee/Linth Tennis Meisterschaft In Wollerau wurden die Finalsplele des Regionalverbandes ausgetragen. Das Fazit der Tennisspieler und Organisatoren fällt positiv aus.

«Jeder Sieg ist speziell und eigen», sagt Irka Plüss. Es ist nicht der erste Erfolg der 49-jährigen aus Thalwil an der Zürichsee/Linth Tennis Meisterschaft. Im Final der Über-30-Jährigen mit Klassierung R3 bis R6 war sie am Samstag die stabilere Spielerin, entschied die wichtigen Punkte zu ihren Gunsten – und bezwang daher die Küsnachterin Rahel Schöni 6:4, 6:4. «Dieses Jahr war speziell, dass ich nicht viel Matchpraxis hatte. Im Training bist du ja locker, da klappt immer alles. Ohne Matchpraxis fällt du in einem Spiel eher in ein Loch.»

Wegen Corona fand die regionale Meisterschaft nicht im Frühling nach der Interclub-Saison statt, sondern im Herbst, vor der Team-Meisterschaft, die am Wochenende beginnt. Zudem wurde sie in einem neuen Format durchgeführt. Nur die Finals wurden, auf der Anlage des TC Ried Wollerau, zentral gespielt. Die übrigen Matches wurden unter den Teilnehmern individuell abgesprochen und die Resultate in eine Datenbank übertragen. Wie die Rückmeldungen zeigen, ist es eine Art der Austragung, die viele Teilnehmer positiv bewerten.

Das neue Gefühl: Zu Gast beim Gegner

Auch Beda Wettenschwiler ist vom Format überzeugt. Dank der dezentralen Gruppenspiele habe er einen engen Kontakt mit den Gegnern gehabt, erzählt der

47-jährige aus dem TC Ried. «Es ist schön, in einem anderen Club Gast zu sein», berichtet er von den auswärts bestrittenen Gruppenspielen. «Du bist eingeladen, du fühlst dich willkommen», schmunzelt er. «Und ich durfte erstmals in Einsiedeln spielen.»

Weil zudem nicht mehr drei Partien an einem Tag angesetzt waren, sei der ganze Sommer «angenehm belegt» gewesen mit Matches. Mit vier Siegen ins R2/R5-Finale vorgestossen, blieb Wettenschwiler am Samstag gegen Wojciech Nowicki aus Horgen zwar nur zweiter Sieger. «Aber es war ein lässiger Match und ein toller Gegner, der ein gutes Niveau gespielt hat», lobt Wettenschwiler, vor vielen Jahren selbst einmal Sieger in der Kategorie R6/R7, seinen Bewinger.

Auch Irka Plüss findet die Neuerungen eine gute Sache. Zuletzt liess sie die Zürichsee/Linth Tennis Meisterschaft aus. «Sie hat immer zwei Wochenenden beansprucht. Ich habe darum lieber die Limmattaler Meisterschaft bestritten, bei denen mein Cousin im OK war, und die nur an einem Wochenende stattfindet», erklärt sie. «Eigentlich ist Tennis für mich ein Team-sport», sagt sie. Das Jungseniorinnen-NLA-Team aus Thalwil hat aber 2020 wegen vieler Absenzen abgemeldet. Auch Irka Plüss ist drei Wochenenden in den Ferien. «Dafür helfen wir in der Aktiven 2. Liga der Frauen aus.»

Regionalverbandspräsident Peter Cingros zieht ebenfalls ein positives Fazit. «Wir haben dem Coronavirus getrotzt. Wir sind einer der wenigen Regionalverbände, der seine Meisterschaft durchgeführt hat», meint er stolz. «Wir sagten, dass wir das Turnier durchführen wollen, sobald das nach dem Lockdown wieder möglich ist. Vor allem, weil es 2019 zum ersten Mal ausgefallen ist.» Die Zahl von 220 Teilnehmern sei erfreulich, und auch von der Partnerschaft mit der W&W TennisMatch GmbH, welche die App zur Verfügung stellt, habe der Verband profitiert.

Neu gibt es auch im Winter eine Regionalmeisterschaft

«Wir haben jetzt einen Technologiepartner, um die aktuelle Formel allenfalls beizubehalten», erklärt Peter Cingros. Im März sollen die Clubs an der Generalversammlung des Regionalverbandes darüber befinden, ob auch 2021 so gespielt wird wie dieses Jahr. Zudem kommt eine regionale Meisterschaft im Winterhalbjahr dazu, die «Zürichsee/Linth Winter-Tennismeisterschaft». Denn, erklärt Peter Cingros: «Es gibt viele Clubs, die auch eine Halle betreiben.» Das Finalwochenende der ersten Wintermeisterschaft ist auf den 9. und 10. Januar angesetzt und wird im Sportcenter Stork in Oetwil am See ausgetragen.

Stefan Kleiser



Siegerin im R3/R6-Finalsplele der Zürichsee/Linth Tennis Meisterschaft: Irka Plüss aus dem Tennisclub Thalwil. Foto: Bruno Fuchsli

Die Finalsplele von Samstag und Sonntag

- MS R2/R5:** Wojciech Nowicki (R4, Horgen) s. Beda Wettenschwiler (R4, Ried Wollerau) 6:2, 6:4.
- MS R5/R7:** Ralph Kosch (R5, Ried Wollerau) s. Linus Gabrielsson (R6, Rüschiikon) 4:6, 6:4, 10:8.
- MS R7/R9:** Nic Neuenschwander (R7, Kilchberg) s. Linus Looser (R7, Adliswil) 7:6, 6:3.
- MS 35+ R5/R7:** Reto Muggler (R6, Uetikon am See) s. Nicolas Thoenen (R7, Zürich) 6:0, 6:2.
- MS 35+ R7/R9:** Wilhelm Franc (R7, Evilard) s. Samuel Meyer (R8, Küsnacht) 6:0, 7:5.
- MS 45+ R3/R5:** Coen Van Der Maarel (R3, Einsiedeln) s. Christian Schöni (R5, Küsnacht) 6:2, 6:4.
- MS 45+ R5/R7:** Dominique Renggli (R7, Burgmoos) s. Olaf Schürmann (R7, Lachen) 6:3, 6:3.
- MS 45+ R7/R9:** Christian Dicke (Herrliberg) s. Werner Jakob (R7, Ybrig) 6:4, 6:4.
- MS 55+ R7/R9:** Robert Baurecht (R7, Unterägeri) s. Martin Hüppi (R7, Herrliberg) 3:6, 6:3, 10:6.
- MS 65+ R6/R9:** Peter Nef (R6, Neubüel) s. Heinz Kiener (R6, Lachen) 6:0, 6:3.
- WS R5/R7:** Sarah Höhener (R6, Ried Wollerau) s. Tanja Keller (R6, Oberrieden) 6:1, 6:1.
- WS 30+ R3/R6:** Irka Plüss (R3, Thalwil) s. Rahel Schöni (R4, Küsnacht) 6:4, 6:4.
- WS 40+ R6/R9:** Ingeborg Schumacher-Hummel (R6, Itznach) s. Irina Hofmann (R7, Burgmoos) 6:2, 7:5.
- WS 50+ R5/R7:** Florence Mayor Schüpfer (R5, Thalwil) s. Ada Pesch (R5, Sonnenberg) 6:3, 6:0. Florence Mayor Schüpfer (R5, Thalwil) s. Sophie Christen (R5, Burgmoos) 6:3, 6:4. Sophie Christen (R5, Burgmoos) s. Ada Pesch (R5, Sonnenberg) 6:2, 6:2.
- WS 50+ R7/R9:** Louise E. Steinmeier (R7, Neubüel) s. Anita Bähler (R7, Burgmoos) 6:4, 7:5.
- WS 60+ R6/R9:** Lynne Diezi (R6, Uster) s. Beatrice Wettstein (R7, Schlieren) 6:4, 4:1 wo.